

Stenographisches Protokoll.

Bundesversammlung der Republik Österreich.

Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Dezember 1920.

Inhalt.

Personalien.

Abwesenheitsanzeige (Seite 3).

Eröffnung und Konstituierung der
Bundesversammlung (Seite 3).

Wahl

des Bundespräsidenten (Seite 3 bis 5).

Dankeskundgebung

des Vorsitzenden der Bundesversammlung an den ab-
tretenden Präsidenten Seip (Seite 5).

Einholung, Begrüßung und Angelobung

des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch (Seite 5).

Unterbrechungen der Sitzung (Seite 4).

Beginn der Sitzung: 11 Uhr 10 Minuten vormittags.

Vorsitzender: Präsident des Nationalrates
Dr. Weiskirchner.

Schriftführer: Die Mitglieder des Nationalrates Sever, Amalie Heidel und das Mitglied des Bundesrates Dr. Hemala.

Bundeszangler und Leiter des Bundesministeriums für Äußeres: Dr. Mayr.

Vizekanzler und Leiter der Angelegenheiten des Unterrichtes und des Kultus: Breisky.

Bundesminister: Dr. Glanz für Inneres und Unterricht und Leiter des Bundesministeriums für Heereswesen, Dr. Palkauf für Justiz, Dr. Grimm für Finanzen, Hartsis für Land- und Forstwirtschaft, Heindl für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten, Dr. Pestka für Verkehrswesen, Dr. Reich für soziale Verwaltung, Dr. Grünberger für Volksernährung.

Vorsitzender Präsident Dr. Weiskirchner: Sehr geehrte Frauen und Herren! Nach der Bundesverfassung treten der vom ganzen Bundesvolke gewählte Nationalrat und der von den Landtagen gewählte Bundesrat in gemeinsamer öffentlicher Sitzung zur Wahl des Bundespräsidenten und zu dessen Angelobung zusammen. Nach dem Übergangsgesetz haben sich zur ersten Wahl eines Bundespräsidenten die beiden in der Bundesversammlung vereinigten Körperschaften ohne besondere Einberufung am 28. Tage nach der ersten Sitzung des Nationalrates um 11 Uhr vormittags im Parlamentsgebäude einzufinden.

Die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates haben ihrer gesetzlichen Pflicht entsprochen und sind heute hier versammelt. Ich erlaube mir, die verehrten Frauen und Herren geziemend zu begrüßen, und erkläre die erste Bundesversammlung der Republik Österreich für eröffnet.

In der heutigen Sitzung ist verfassungsgemäß der Präsident der Nationalversammlung berufen, den Vorsitz zu führen.

In der Bundesversammlung wird die Geschäftsordnung des Nationalrates sinngemäß angewendet.

Hohes Haus! Die Wahl des ersten Präsidenten der Republik Österreich beinhaltet einen Vorgang von geschichtlicher Bedeutung für unser Vaterland; sie ist ein Symbol der fortschreitenden Konsolidierung nach außen und innen, sie ist ein

Zeichen, daß wir trotz aller ungeheuren Schwierigkeiten der Gegenwart Vertrauen zu uns und in unsere Zukunft hegen. Möge dieser Tag, an dem wir durch unsere Wahl dem Staate seinen obersten Funktionär geben, einen erfolgreichen Abschnitt unserer Entwicklung einleiten.

Zunächst bin ich berufen, das Bureau der Bundesversammlung zu konstituieren. Ich berufe als Schriftführer diejenigen Mitglieder des Nationalrates und diejenigen Mitglieder des Bundesrates, welche in diesen Körperschaften als Schriftführer tätig sind, auch in der heutigen Versammlung zum Amte von Schriftführern.

Meine verehrten Frauen und Herren! Die Wahl des Bundespräsidenten ist nach der Verfassung geheim. Die Abstimmenden werden namentlich aufgerufen und haben bei Aufruf ihres Namens den Stimmzettel in die bereitstehende Urne zu legen.

Bevor ich den Namensaufruf beginnen lasse, möchte ich zur Kenntnis bringen, daß die Herren Abgeordneten Dr. Bauer und Dr. Friedrich Adler des Nationalrates sich für die heutige Sitzung entschuldigt haben.

Ich ersuche nun einen der Herren Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Sever geben die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich lade die Herren Schriftführer und die Beamten des Hauses ein, sich zur Vornahme des Skrutiniums zurückzuziehen.

Die Sitzung ist unterbrochen.

(Die Sitzung wird um 11 Uhr 30 Minuten mittags unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 11 Uhr 45 Minuten:)

Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und beehre mich, der hohen Bundesversammlung das Ergebnis der vorgenommenen Wahl bekanntzugeben.

Abgegeben wurden 217 Stimmen. Zwei Stimmzettel waren leer, daher ungültig, es bleiben somit 215 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 108 Stimmen.

Es entfielen auf Herrn Bundesrat Dr. Viktor Kienböck 101 Stimmen, auf Herrn Abgeordneten Karl Seiz 85 Stimmen, auf Herrn Abgeordneten Dr. Franz Dinghofer 29 Stimmen. Auf keinen der Genannten entfiel somit die unbedingte Mehrheit und es ist daher im Sinne unserer Verfassung

ndig, daß die hohe Bundesversammlung zum zweiten Wahlgang schreite.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen, und ersuche die Herren Bundesräte und Abgeordneten, ihre Stimmzettel abzugeben.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Dr. Hemala geben die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich unterbreche zur Vornahme des Skrutiniums die Sitzung und lade die Schriftführer und die Beamten des Hauses ein, die Ermittlung des Wahlergebnisses vorzunehmen.

(Die Sitzung wird um 12 Uhr 5 Minuten unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und erlaube mir, dem Hause das Ergebnis des zweiten Wahlganges mitzuteilen.

Abgegeben wurden 219 Stimmen; darunter leer, daher ungültig, zwei; es verbleiben somit gültig 217 Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 109.

Es entfielen auf Dr. Viktor Wienböck 103, auf Karl Seitz 85, auf Dr. Franz Dinghofer 29 Stimmen.

Nachdem auch in diesem Wahlgange keiner der Genannten die absolute Mehrheit erhalten hat, bin ich genötigt, zum dritten Wahlgang zu schreiten.

Ich ersuche die Frau Abgeordnete Seidel, mit dem Namensaufruf zu beginnen, und bitte die Abgeordneten und die Mitglieder des Bundesrates, ihre Stimmzettel in die Urne zu geben.

(Über Namensaufruf der Schriftführerin Amalie Seidel geben die Mitglieder des Nationalrates und Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich unterbreche zur Vornahme des Skrutiniums die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 12 Uhr 35 Minuten mittags unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 12 Uhr 50 Minuten mittags:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und erlaube mir, dem Hause das Resultat des dritten Wahlganges mitzuteilen.

Abgegeben wurden 217 Stimmen, davon war ein Stimmzettel leer, daher ungültig. Gültige Stimmen sind 216, die absolute Mehrheit beträgt 109. Es entfielen auf Dr. Viktor Wienböck 102, auf Karl Seitz 85, auf Dr. Franz Dinghofer 29 Stimmen.

Nachdem also auch in diesem Wahlgange keine absolute Mehrheit zu erzielen war, so werde

ich die Sitzung unterbrechen, um den Parteien zu neuerlichen Besprechungen Gelegenheit zu geben. Die Unterbrechung der Sitzung wird bis 6 Uhr abends dauern. Um 6 Uhr abends nehme ich die Sitzung wieder auf.

(Die Sitzung wird um 12 Uhr 50 Minuten unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 6 Uhr 25 Minuten:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf.

Wir schreiten nunmehr zum vierten Wahlgang für die Wahl eines Bundespräsidenten.

Ich bitte den Herrn Schriftführer Bösch, mit dem Namensaufruf zu beginnen; die Herren Abgeordneten und Mitglieder des Bundesrates bitte ich, ihre Stimmzettel in die Urne zu legen.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Bösch geben die Mitglieder des Nationalrates und Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich lade die Herren Schriftführer und die Beamten des Hauses ein, das Skrutinium vorzunehmen. Für die Dauer des Skrutiniums unterbreche ich die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 6 Uhr 35 Minuten unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 6 Uhr 50 Minuten:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und erlaube mir, dem hohen Hause das Wahlergebnis mitzuteilen.

Im vierten Wahlgang wurden 219 Stimmen abgegeben. Ein Stimmzettel war leer und ist daher ungültig; es verbleiben 218 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 110.

Es entfielen auf Dr. Viktor Wienböck 103, auf Karl Seitz 85, auf Dr. Karl Dinghofer 30 Stimmen.

Auch in diesem Wahlgang hat somit keiner der Genannten die Mehrheit erhalten. Ich sehe mich veranlaßt, die Parteien zu ersuchen, neuerlich zu Besprechungen zusammenzutreten und unterbreche die Sitzung auf eine halbe Stunde.

(Die Sitzung wird um 6 Uhr 51 Minuten unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 7 Uhr 45 Minuten:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf.

Wie mir mitgeteilt wurde, sind die Versuche der Parteien, in der Zwischenzeit zu einem Ziele in der Wahl des Bundespräsidenten zu kommen, erfolglos geblieben. Ich glaube, meine verehrten Damen und Herren, es ist zwecklos, heute die Wahlgänge fortzusetzen. Ich unterbreche die Sitzung bis morgen, Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

(Die Sitzung wird Mittwoch, den 8. Dezember, um 7 Uhr 46 Minuten, unterbrochen. — Nach

Wiederaufnahme der Sitzung, Donnerstag den 9. Dezember, 4 Uhr 30 Minuten nachmittags:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf.

Wir schreiten zu einem weiteren Wahlgange wegen Wahl des Bundespräsidenten.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen, und die Herren Abgeordneten des Nationalrates und die Mitglieder des Bundesrates bitte ich, die Stimmzettel in die bereitstehende Urne zu legen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Sever geben die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates die Stimmzettel ab.)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich unterbreche zur Vornahme des Stimmzählens die Sitzung und lade die Schriftführer und die Beamten des Hauses ein, die Ermittlung des Wahlergebnisses vorzunehmen.

(Die Sitzung wird um 4 Uhr 45 Minuten unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 5 Uhr:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und erlaube mir, dem hohen Hause das Ergebnis der Wahl mitzuteilen.

Abgegeben wurden 217 Stimmen, darunter 3 Leere, daher ungültige. Gültige Stimmen verbleiben somit 214. Die absolute Mehrheit beträgt 108.

Es entfielen auf Dr. Michael Hainisch 129 Stimmen, auf Karl Seiz 85 Stimmen. Es erscheint somit Dr. Michael Hainisch zum Bundespräsidenten der Republik Österreich gewählt.

Ich ersuche nunmehr den Herrn Kanzleidirektor des Nationalrates, sich zu dem Gewählten zu begeben, ihn von dem Wahleresultat zu verständigen und seine Schlussfassung einzuholen, ob er die Wahl annimmt.

Bis zum Einlangen der Schlussfassung unterbreche ich die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 5 Uhr 5 Minuten nachmittags unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 5 Uhr 10 Minuten:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf.

Ich habe die Ehre, dem hohen Hause zur Kenntnis zu bringen, daß Herr Dr. Michael Hainisch erklärt hat, die auf ihn gefallene Wahl dankend anzunehmen.

Hohes Haus! Nach § 24 des Gesetzes vom 1. Oktober 1920, betreffend den Übergang zur bundesstaatlichen Verfassung, versieht bis zur Angelobung des Bundespräsidenten der bisherige Präsident der Konstituierenden Nationalversammlung alle dem Bundespräsidenten übertragenen Funktionen. Es obliegt mir nun die Pflicht, in diesem Augenblicke dem Manne zu danken, in dem bisher die oberste Exekutivgewalt der Republik verkörpert

war, dem Präsidenten Seiz der Konstituierenden Nationalversammlung.

Unsere Verfassung hat es bekanntlich im März 1919 vermieden, ein eigenes Staatsoberhaupt zu schaffen und hat wichtige Befugnisse, die in anderen Ländern dem Staatsoberhaupt zukommen, dem ersten Präsidenten der Nationalversammlung überwiesen — durchwegs Staatsgeschäfte, bei denen das persönliche Ermessen, der Gerechtigkeitsinn und das soziale Empfinden des Trägers dieses Amtes von entscheidender Bedeutung sind.

Präsident Seiz hat in dieser Funktion durch mehr als 1 1/2 Jahre seine besten Kräfte zur Lösung der ihm gestellten Aufgabe angewendet; wir anerkennen seine stete Umsicht, seine unermüdliche, hingebungsvolle Tätigkeit und insbesondere seine großen Verdienste auf dem Gebiete der für unser armes Österreich so wichtigen auswärtigen Hilfsaktionen.

In einem Augenblicke, da unser eigenes Volk und das Ausland auf uns blicken, dürfen Parteigegegensätze uns nicht abhalten, dieser Anerkennung auch offenen, vollen Ausdruck zu leihen. *(Beifall.)*

Ich glaube daher im Sinne aller zu sprechen, wenn ich Herrn Präsidenten Seiz den wärmsten Dank der Bundesversammlung hiemit übermittle. *(Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen.)*

Ich werde nunmehr den gewählten Herrn Bundespräsidenten einladen, im Saale zu erscheinen, um das im Artikel 62 der Bundes-Verfassung vorgeschriebene Gelöbnis zu leisten. *(Der Bundespräsident wird von den Mitgliedern der Bundesregierung und vom Kanzleidirektor des Nationalrates eingeholt und in den Saal geleitet. — Die Versammlung erhebt sich bei seinem Erscheinen.)*

Ich begrüße den gewählten Bundespräsidenten in der hohen Bundesversammlung. Ich richte an Sie, Herr Bundespräsident, das Ersuchen, das in der Verfassung vorgeschriebene Gelöbnis zu leisten, und bitte Sie, die Gelöbnisformel, die ich vorlese, mit nachzusprechen *(verliest die Gelöbnisformel):*

Bundespräsident Dr. Michael Hainisch:

Ich gelobe, daß ich die Verfassung und alle Gesetze der Republik getreulich beobachten und meine Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde.

Vorsitzender Präsident Dr. Weiskirchner:

Ich danke Ihnen, Herr Bundespräsident.

Gestatten Sie mir nur, Sie zu der auf Sie gefallenen Wahl zu beglückwünschen und Sie im Namen der Bundesversammlung feierlich zu begrüßen.

Sie treten mit dem heutigen Tage vor die Reihe ihrer Mitbürger, um ein hohes, schweres, verantwortungsvolles Amt zu übernehmen. Die

kleine und arme Republik ist nicht in der Lage, Ihr Amt mit äußerem Glanze zu umgeben. Ich meine aber, daß Ihr Amt, Herr Bundespräsident, solcher Hervorhebung durch Kränze nicht bedarf. Sein Inhalt und seine wahre Bedeutung soll vielmehr das durch die Wahl selbst in verfassungsmäßiger Form zum Ausdruck gebrachte Vertrauen der Volksvertretung bezeichnen.

Ich bin dessen gewiß, daß Sie dieses Vertrauen rechtfertigen werden.

Die wichtigste und dringendste Aufgabe unserer Republik ist, die Sympathien der fremden Staaten und Völker zu gewinnen und, wo wir uns schmeicheln dürfen, diese Sympathien schon gewonnen zu haben, sie zu befestigen.

Ich rechne darauf, daß Ihre Amtsführung, Herr Präsident, dazu beitragen wird, dieses für unsere Lebensexistenz so notwendige, ja unentbehrliche Kapital internationalen Vertrauens zu mehren.

Nach innen gilt für uns alle der unverrückbare oberste Grundsatz unseres Verfassungsgesetzes: „Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volke aus!“

Unserem Volke zu dienen und seine Rechte zu wahren ist unser aller und Ihre vornehmste Pflicht. Groß ist die Verantwortung, die Ihnen, Herr Präsident, der heutige Tag aufbürdet, Ihr redlicher Manneswille bürgt uns, daß Sie mit Aufbietung all Ihres Wissens und Könnens an die Erfüllung Ihrer Aufgaben schreiten werden. Ein stolzer Tag für Sie, Herr Präsident; möge er stets ein Ehrentag für Staat und Volk sein!

Zu diesem Sinne lade ich die hohe Bundesversammlung ein, mit mir einzustimmen in den Ruf: Es lebe die Republik! *(Die Versammlung bringt ein dreimaliges Hoch aus.)*

Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

Schluss der Sitzung: 5 Uhr 20 Minuten nachmittags.